

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

293 (15.12.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 293.

Erste Ausgabe 1844.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgebühren.

Montag den 15. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Der Kampf um den Zolltarif ist wider alles Erwarten doch noch in dieser Woche zu Ende geführt worden, nachdem die Reichstagsmehrheit durch die neue Abänderung der Geschäftsordnung der bisherigen Art der Geschäftsordnungsdebatten den Garauz gemacht hatte. In die letzten Verhandlungen über den Zolltarif griff auch die Regierung wieder ein, indem der Reichskanzler Graf Bülow die Zustimmung zu dem Kompromiß der Reichstagsmehrheit, welches in der Hauptsache die Regierungsvorlage acceptirte, zum Ausdruck brachte. In Folge des beschleunigten Ganges der Verhandlungen konnte die zweite Lesung der Zolltarifvorlage bereits am Donnerstag voriger Woche zu Ende gebracht werden, während die dritte Lesung in einer einzigen, allerdings 18 1/2 stündigen Sitzung, die erst Sonntag Früh ihren Abschluß fand, erledigt wurde.

Während im Reichstag der Zollkampf sein Ende fand, hat sich im fernen Südamerika ein Kampf entsponnen, den Deutschland und England gemeinsam gegen die unbotmäßige Regierung von Venezuela zu führen haben, und der hoffentlich ebenso wie unser heimischer Zollkampf ein unblutiger bleiben wird. Zur Zeit allerdings spielt Präsident Castro noch den wilden Mann. Er hat die Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe im Hafen von La Guayra mit einem unerhörten Bruch des Völkerrechts, mit der Gefangennahme der deutschen und der englischen Staatsangehörigen in Caracas beantwortet. Die deutsche und die englische Flotte werden nicht zögern, den übermüthigen Venezolanern Respekt vor den Europäern und vor dem Völkerrecht beizubringen und so zugleich ein warnendes Exempel zu statuieren, das sich noch manche andere Staaten, die zu „venezolanischen Gelüsten“ neigen, ad notam nehmen können und hoffentlich werden.

Auch sonst tauchen am politischen Himmel zur Zeit wieder allerlei Wolken auf, sodas es wenigstens auf dem Gebiete der Politik keineswegs den Eindruck macht, als ob wir uns dem Weihnachtseste, das uns die oft erklungene, aber so selten erfüllte Botchaft „Friede auf

Erden!“ kündigt, nähern. Außer der venezolanischen Wolke sind es zur Zeit insbesondere zwei Wetterwolken, welche den politischen Horizont verdunkeln, die marokkanische und die makedonische Wetterwolke. Aus Marokko, das ja von jeher einen Herd des internationalen Unruhmachens bildete, kommen allerlei Alarmnachrichten, deren politische Tragweite sich erst mit der Zeit herausstellen dürfte. Die Empörungen aufrührerischer Stämme, welche die Oberhoheit des Sultans nicht anerkennen wollen, mehren sich, und die übliche „Züchtigung“ der Aufrührer hat in dieser Woche mit einer gründlichen Niederlage der Truppen des Sultans geendet. Zu alledem kommt noch, daß der Sultan in neuerer Zeit in verschiedenen Kronpräsidenten recht unangenehme Nebenbuhler gefunden hat.

In nicht minder prekärer Lage als der Sultan von Marokko befindet sich sein Kollege in der Türkei, der Sultan Abdul Hamid. Die unaufhörlichen Wirren in Makedonien und die schreienden Ungerechtigkeiten und Bedrückungen, die dort von der türkischen Verwaltung als eine Art Spezialität betrieben werden, haben die Langmuth der Mächte doch endlich so weit erschöpft, daß nunmehr ein gelinder Druck auf den Sultan ausgeübt worden ist, endlich mit den Reformen zu beginnen, zu denen der Sultan sich schon im Berliner Vertrag verpflichtet hatte. Große Hoffnungen wird man auf diese Reformen nicht setzen dürfen, denn einmal geht der Sultan selbst nur sehr widerwillig an's Werk, und dann findet auch die Macht des despotischen Sultans ihre Grenze an dem passiven Widerstand der Verwaltungsbehörden. Der Haupttheil der versprochenen Reformen dürfte auf dem Papier stehen bleiben, das auch in der Türkei geduldig ist.

Dem Sultan kommt es zu Gute, daß alle Großmächte zur Zeit sehr intensiv mit ihren eigenen internen Angelegenheiten beschäftigt sind. Dieselbe Rolle wie in Deutschland spielt auch in Oesterreich-Ungarn die Zollfrage, welche dort noch durch den zollpolitischen Gegenfah zwischen den beiden Reichshälften komplizirt wird. Dazu kommt, daß auch der deutsch-

tschechische Ausgleichsversuch in Oesterreich noch keine Fortschritte macht, und es in Folge dessen noch garnicht abzusehen ist, wann der österreichische Reichsrath aktionsfähig werden wird.

Auch die französische Regierung ist stark engagirt, denn die Gegner der Regierung haben ihren Kampf gegen dieselbe anscheinend in Permanenz erklärt. In Rußland aber nehmen die Arbeiterunruhen alle Aufmerksamkeit des Zaren und seiner Regierung in Anspruch.

Einen Kabinettswechsel hat es in dieser Woche in Spanien gegeben. Nachdem das liberale Kabinet sich abgewirtschaftet hat, will nun der konservative Silvela die leider unerfüllbare Aufgabe lösen, Ruhe und Ordnung im Lande zu schaffen. Das kommt uns spanisch vor!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 14. Dez. In der am 12. d. Mts. stattgehabten Sitzung des Bürgerausschusses nahm vor Eintritt in die Tagesordnung das Bürgerausschussmitglied Kirchgerner die in einer der vorigen Sitzungen gegen den Gemeinderath Lichtenauer gebrachten beleidigenden Aeußerungen zurück. Der einzige Punkt der Tagesordnung, Festsetzung der Zahl der Bürgerausschussmitglieder (jetzt 84 Mitglieder ausschließlich des Gemeinderaths), wurde mit allen gegen eine Stimme genehmigt.

A. Durlach, 14. Dez. Vom 15. d. Mts. ab sind die hiesigen Fernsprecheilnehmer zum Sprechverkehr zugelassen mit: Algringen, Ars (Mosel), Diedenhofen, Haynigen (Lothr.), Kurzel (Lothr.), Maizières (Kr. Metz), Remilly. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 M.

* Durlach, 15. Dez. Das gestrige Eisfest des hiesigen Schlittschuh-Clubs war gut besucht und war es eine Freude, mitanzusehen, wie sich Alt und Jung bei den Klängen der Musikpelle auf der glatten Fläche tummelte.

† Karlsruhe, 14. Nov. Die nächste Bürgerausschussitzung findet am Donnerstag,

Jeuisseon.

Leichtsinziges Vertrauen.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Schluß.)

Frau Vene ging am nächsten Morgen sehr zeitig zu dem Rechtsanwalt, den ihre Mittheilungen auf's Höchste überraschten. „Nun kann ja Alles sich zum Guten wenden,“ sagte er fröhlich, „lassen Sie Ihre Schwester nur zu Hause bleiben, ich komme heute Nachmittag zu Ihnen. War gestern in K. und besuchte Ihren Mann, er bat mich, Ihnen sagen zu lassen, daß er erst am Abend im Dunkeln die Anstalt verlassen wolle. Ich werde ihn mit abholen, Frau Willing, um ihn versöhnlich gegen die kleine Schwägerin zu stimmen, und seinen Muth aufzufrischen, weil er's am Ende nicht glauben würde. Das böse Jahr können wir nicht aus seinem Leben streichen, aber demselben das Entehrende nehmen, und das ist doch jetzt die Hauptsache.“

Frau Vene hörte mit gehobenem Haupte in ihre Wohnung zurück. Als gegen Abend der Rechtsanwalt erschien, war dieser ganz bezaubert von der kleinen, resoluten Frau des Ausreißers und der Ehrlichkeit dieses Letzteren. Er versprach, mit den Gläubigern der vertrachten Firma Alles

zu ordnen, und erstaunte nicht wenig, als Frau Vene ihm mittheilte, daß der Compagnon Reinicke mit mindestens sechzigtausend Mark das Weite gesucht, während Lumbius nichts mitgenommen habe als den Ertrag ihrer Ausstattung und ein reiches Geldgeschenk ihrer gräßlichen Herrschaft.

„Und Sie wollen von Ihrer Erbschaft die Gläubiger befriedigen?“ fragte er kopfschüttelnd.

„Zuerst meinen Schwager,“ nickte sie triumphirend, „und die Andern bekommen wohl an hunderttausend Mark. Wir haben doch eine ganz unerwartete, reiche Erbschaft gemacht!“

„Das nenne ich Glück haben,“ sagte der Rechtsanwalt, „aber auch fabelhafte Ehrlichkeit, verehrte Frau!“

„Ist die Ehre nicht kostbarer als dieser ganze große Betrag, Herr Doktor?“ fragte sie ernst, worauf er ihr schweigend die Hand küßte.

Als die Dunkelheit hereingebrochen war, ging er mit Frau Vene nach dem Bahnhof, um Willing in Empfang zu nehmen. Nach der rührenden Begrüßung der Eheleute war die Frau plötzlich verschwunden, während der Rechtsanwalt zu Willings höchster Bestürzung seinen Armergriff und ihn langsam durch die Promenaden führte. Der arme Sträfling wußte nicht, ob er wache oder träume, was er hörte, erschien ihm wie ein Märchen, aus dem er nur das eine

ganz erfaßte, daß seine Ehre vollständig wieder hergestellt werden sollte, und er die Augen dann wieder frei aufschlagen konnte.

In dem ärmlichen Stübchen war zum ersten Male nach langer Zeit eine fröhliche Stimmung. Ein reicher Tisch mit vier Lichtern stand festlich gedeckt in der Mitte und die Kinder tanzten jubelnd umher, in Erwartung des Vaters und des märchenhaften Schmauses. Und da stand er auf der Schwelle, bleich und abgehärtet, doch in den Augen Thränen des Glücks, und reichte der Schwägerin die Hand zur Versöhnung. Dann saßen Alle um den Tisch, klein Vene auf den Knien des Vaters und auch der Vertheidiger, welcher auf die Zukunft in Amerika ein volles Glas leerte. Denn sie tranken „richtigen Wein,“ wie Franz den Brüderchen mit feierlicher Miene erklärte.

Die Gläubiger der Firma Reinicke und Lumbius wurden durch die Ehrlichkeit des im Grunde mitbetrogenen Compagnons auf's Angenehmste überrascht. — Sie fühlten sich gedrungen, ihre Anerkennung in einer öffentlichen Erklärung auszusprechen, was für die junge Frau umso erfreulicher war, als sie ihrem Gatten nun die Wiederherstellung seiner Ehre schwarz auf weiß vorlesen konnte. Ihre eidliche Aussage hinsichtlich des Sparkastenbuchs konnte allerdings die erlittene Strafe nicht mehr ändern, da aber jetzt

den 18. Dezember, Nachmittags halb 4 Uhr, im großen Rathhausaal statt. Auf der Tagesordnung steht der Ankauf der Karlsruher Straßenbahn durch die Stadtgemeinde.

**** Karlsruhe, 14. Dez.** Das hiesige „Bankhaus“ Friedrich Herz hat seine Zahlungen eingestellt; der gleichnamige Inhaber ist „verreist“, ob und wann er zurückkehrt, ist ungewiß. Bei einer kürzlich vorgenommenen Pfändung fanden sich in seinem Kassenschrank nur einige Aktien der bankrotten Dampfzugesel Langensteinbach und in der Kasse 54 Pfg. Depositen waren nicht vorhanden. Die Zahl der „Leidtragenden“ ist nicht unerheblich.

— 20-Pfennigstücke aus Nickel. Erinnerung sei daran, daß am 31. Dezember 1902 der Termin abläuft, an welchem die 20-Pfennigstücke aus Nickel noch kurs haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Dez. Der Kaiser verlieh dem Staatssekretär des Innern Grafen von Posadowsky die Kette zum Großkreuz des

gerade das Schwurgericht seine Sitzungen eröffnete, so setzte der Verteidiger es durch, daß Willings Prozeß sofort wieder zur Verhandlung gelangte. Das Aufsehen, welches die volle Befriedigung der Gläubiger bereits in allen Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen hatte, kam auch Willing ganz besonders zu Gute, weil dadurch die Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit der Lindius'schen Eheleute erhärtet worden war und demnach die eitle Anklage der jungen Frau, daß sie die fünfzig Mark ausdrücklich ihrem Pathenkinde geschenkt und solches dem Schwager in bestimmter Weise noch beim Abschiede erklärt habe, seinem Zweifel unterworfen werden konnte. Der Präsident des Gerichtshofes sprach sein Bedauern aus über das unglückliche Geschick, welches die Zeugin ferngehalten und so seine Verurteilung herbeigeführt hatte, und überall begegnete Willing, als er mit stolz erhobenen Haupten den Saal verließ, der wärmsten Theilnahme des Publikums.

Nach wenigen Tagen sagten sie der Heimath Lebewohl, um drüben ein neues Leben zu beginnen. „In meinem alten Handwerk, Herr Doktor!“ sagte Willing, dem Verteidiger, der am Bahnhof den letzten Abschied von ihnen nahm, die Hand fest und dankbar drückend. „Nur als Bäcker werde ich mich wieder froh und glücklich fühlen.“

Der Rechtsanwält sah dem Zuge nach, und rief plötzlich, den alten Dornstrauch erkennend, der sich seitwärts in die Büsche schlagen wollte: „Sieh da, Herr Dornstrauch, freuen Sie sich auch, daß es noch brave und ehrliche Menschen in der Welt gibt? — Nicht wahr, der arme Buchhändler ist jetzt besser daran als Ihr Sohn. Ja, ja, wer zuletzt lacht, — lacht am besten.“

Dornstrauch sandte ihm einen gütigen Blick nach und murmelte eine Verwünschung über den Advokaten und die „Lumpenbande“, deren Ehrlichkeit in seinen Augen sträfliche Dummheit war.

Rothen Adlerordens, dem Staatssekretär des Reichsschatzamt's Fhrn. von Thielmann den Rothen Adlerorden 1. Klasse und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Fhrn. von Richthofen den königlichen Kronenorden 1. Klasse.

* Berlin, 14. Dez. Der Reichstag erledigte in 18^{1/2} stündiger ununterbrochener Sitzung die 3. Lesung der Tarifvorlage und nahm die Vorlage nach den Beschlüssen der 2. Lesung mit dem Antrag Herold an. Die Tarifvorlage wurde in der endgültigen Gesamtabstimmung mit 202 gegen 100 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung angenommen. (Minutenlanges Bravo der Mehrheit. Psuirufe der Minorität.) Graf Bülow und Staatssekretär Posadowsky wurden vielfach beglückwünscht. Schluß 4^{1/2} Uhr Früh. Nächste Sitzung am 13. Januar.

Berlin, 13. Dez. Die Stichwahl im Wahlkreise Biegnitz zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten ist auf Freitag den 19. Dez. festgesetzt.

* Dresden, 14. Dez. Der König von Sachsen richtete folgendes Telegramm an den Reichskanzler Grafen Bülow: Eure Excellenz beglückwünsche ich herzlich zur Annahme der Tarifvorlage und zu dem hierbei von Ihnen erzielten großen Erfolg. Georg.

Frankreich.

* Luneville, 14. Dez. Kriegsminister André ist hier eingetroffen und empfing nach einem Besuche des hiesigen Krankenhauses die Behörden in der Unterpräfektur. In einer Ansprache an die hier anwesenden Kavallerieoffiziere rief der Minister ihnen in's Gedächtniß, daß unter den moralischen Eigenschaften eines Offiziers die Achtung vor der Regierung obenan stehen müsse. Darauf wohnte der Kriegsminister der Einweihung des Standbildes für den Schriftsteller Erdmann bei. Von der Menge, die sich trotz Kälte und Schnees zahlreich versammelt hatte, wurde André lebhaft begrüßt. Bei der Enthüllung hielt der Minister eine Rede, in der er die Bedeutung des Werkes Erdmanns und seines Mitarbeiters Chatrian hervorhob, welches zum Preise der Arbeiter und Landleute geschrieben sei, die zum heiligen Vaterlandskriege in's Feld gezogen seien. André schloß: Die heutigen Vorkämpfer werden ebenso wie die Helden dieser beiden Schriftsteller niemals den Muth sinken lassen.

England.

London, 13. Dez. Einem Telegramm aus Aden zufolge hat der Kreuzer Goodhope Havarie erlitten, sodas die Ankunft Chamberlains in Durban sich um zwei oder drei Tage verzögern dürfte.

Italien.

* Catania, 14. Dez. In Folge andauernder Regengüsse sind in Leonforte einige Häuser eingestürzt. Fünf Personen erlitten Verletzungen, darunter eine schwere. Die Behörden sandten Hilfe.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Caracas, 14. Dez. In den Ultimaten, die die Vertreter Deutschlands und Englands überreichten, ehe sie Caracas verließen, wird Venezuela aufgefordert, die Berechtigung der aus dem letzten und den früheren Bürgerkriegen entstandenen Forderungen anzuerkennen und sich bereit zu erklären, die Entscheidung einer gemischten Kommission, die über die Forderungen befinden soll, anzunehmen. Gleichzeitig wird in den Ultimaten angekündigt, daß die deutsche und englische Regierung gemeinsam vorgehen würden, um Befriedigung ihrer Forderungen zu erlangen. Das Ultimatum Deutschlands erwähnt außerdem die heftigen Ausdrücke und die herausfordernde Art, in welcher Seitens Venezuelas der auf die Forderungen bezügliche Schriftwechsel geführt wurde.

Berlin, 13. Dez. Nach einem heute eingegangenen Telegramm des deutschen Geschäftsträgers Pilgrum aus Port of Spain vom 10. d. M. war ihm an diesem Tage die vom 9. datirte, in allen Punkten ablehnende Antwort Castros auf das am 7. überreichte Ultimatum zugegangen.

* La Guayra, 13. Dez. Der englische Dampfer „Topaze“ wurde am 10. Dezember von der Bevölkerung von Puerto Cabello beschlagnahmt, am 13. Dezember aber wieder freigegeben. Die deutschen Schiffe „Falke“ und „Panther“ sowie das amerikanische Kanonenboot „Marietta“ sind hier eingetroffen. Das deutsche Kriegsschiff „Bineta“ nahm das venezolanische Kanonenboot „Restaurator“, als es Guayra verließ. Eine aus Kaufleuten von Caracas bestehende Kommission stattete im Auftrage Castros Besuche an Bord der Kriegsschiffe „Charlybdis“, „Charlybdis“ und „Bineta“ ab.

* La Guayra, 15. Dez. [Reuter.] Das englische Kriegsschiff „Charlybdis“ und der deutsche Kreuzer „Bineta“ sind in Puerto Cabello angekommen. Heute Morgen stattete der Kapitän des englischen Dampfers „Topaze“ dem Kapitän der „Charlybdis“ einen Besuch ab, welcher letzterer Marinesoldaten zum Schutz der „Topaze“ entsandte und mit der Beschießung der Forts und des Zollhauses drohte, wenn für die gegen die „Topaze“ begangenen Uebergreife keine Genugthuung gegeben werde.

* New-York, 15. Dez. Nach einer Depesche aus Puerto Cabello von gestern haben die Kriegsschiffe „Charlybdis“ und „Bineta“ um 5 Uhr Nachmittags das Feuer auf das Fort und das Zollhaus eröffnet. Das Fort erwiderte das Feuer, wurde aber bald zum Schweigen gebracht. Die Stadt hat keinen Schaden gelitten.

— Die Ankunft des italienischen Kreuzers Giovanni Bausan vor Caracas wird nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ in London als Zeichen aufgefaßt, daß auch Italien jetzt seine Entschädigungsforderungen in Venezuela durchsetzen werde.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Feststellung des Ortsbauplans für das Gelände westlich der Auerstraße zwischen der Killisfeldstraße und der Gemarkung Aue betr.

Nr. 34923. Der Gemeinderath Durlach hat für das Gelände westlich der Auerstraße zwischen der Killisfeldstraße und der Gemarkung Aue einen neuen Ortsbauplan aufgestellt, durch welchen auch der vom Bezirksrath unterm 6. September 1899 festgestellte Baufluchtenplan für die Ausmündung der Amalienstraße in die Auerstraße abgeändert und ersetzt wird.

Das Projekt, bestehend aus 1 Lageplan, 8 Höhenplänen, 1 Fest Querprofile und dem Verzeichniß der beteiligten Grundstückseigentümer, sowie der Lageplan für die verlängerte Amalienstraße, wie er unterm 6. September 1899 festgestellt worden ist, liegt vom 15. d. Mts. an während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier zur Einsicht der Theiligten offen.

Die neuen Baufluchten und Straßenhöhen sind in der Natur durch ausgesteckte Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan sind während

der Anlagfrist beim Gemeinderath Durlach bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

Durlach den 12. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Neujahrsnacht betreffend.

Nr. 34934. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß das Verbot des Schießens und Abbrennens von Feuerwerkskörpern jeglicher Art in der Neujahrsnacht streng durchgeführt werden wird. Wenn auch nach Befehlslage der Verkauf von Feuerwerkskörpern an sich statthaft ist, so wird die genaue Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften und Beschränkungen (polizeiliche Anmeldepflicht, Buchführung, Lagerung der Stoffe, Abgabe), welche die Verordnung vom 26. November 1893 enthält, künftighin besonders überwacht und jede Zuwiderhandlung streng bestraft werden.

Die Abgabe von Feuerwerkskörpern ist zufolge § 26 der ger. Verordnung nicht nur an Personen unter 16 Jahren schlechtweg, sondern auch an ältere Personen verboten, sofern von denselben ein Mißbrauch zu befürchten ist. Als Mißbrauch ist aber Ansehen des Verbots das Abbrennen in der Neujahrsnacht anzusehen. Die Verkäufer, welche diese Absicht der Einkäufer von Feuerwerkskörpern vermuten können, haben daher regelmäßig, so oft das Abbrennen der

Feuerwerkskörper polizeilich ermittelt wird, Bestrafung wegen un-
erlaubten Verkaufes zu gewärtigen.
Um die Inhaber der Geschäfte, in welchen Sprengstoffe, insbesondere
auch Feuerwerkskörper feilgehalten werden, vor polizeilichem und gericht-
lichem Strafverfahren zu bewahren, empfehlen wir denselben, den Ver-
kauf von Feuerwerkskörpern bis nach der Neujahrsnacht
gänzlich einzustellen.
Durlach den 12. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 35,082. Das in Nr. 289 des Durlacher Wochenblatts an-
gezeigte Schießschießen der Feldartillerieregiment Nr. 14 und 50
musste am Samstag wegen starken Nebels ausfallen.
Dasselbe findet nunmehr am Dienstag den 16. d. M. und zwar
von 12 bis 4 Uhr statt.

Im Uebrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung in
Nr. 289 des Amtsblattes.
Durlach den 15. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Bestimmung des Termins für den Dienst Eintritt der Einjährig-Freiwilligen betreffend.

Nr. 3365. Seitens des königl. Generalkommandos des 14. Armee-
korps sind als diejenigen Infanterietruppentheile, bei welchen am 1. April
1903 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden dürfen, die nachstehenden
bestimmt:

1. das II. Bataillon 2. Bad. Grenadierregiments Kaiser Wil-
helm I. Nr. 110 in Heidelberg,
2. das 5. Bad. Infanterieregiment Nr. 113 in Freiburg,
3. das II. Bataillon 4. Bad. Infanterieregiments Prinz Wil-
helm Nr. 112 in Mühlhausen i. G.

Durlach den 10. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der
Gemarkung Durlach zur Steuer ist während der drei Wochen vom
17. Dezember 1902 bis mit 7. Januar 1903 im Geschäftszimmer der
unterzeichneten Stelle öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist
bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach mündlich oder
schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind
nicht zulässig.

Durlach den 12. Dezember 1902.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Die Einschätzung der Gebäude betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Gebäude der Ge-
markung Kleinsteinbach zur Steuer ist während der drei Wochen vom
19. Dezember 1902 bis mit 9. Januar 1903 im Rathhause zu Klein-
steinbach öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist
bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem
Rathschreiber in Kleinsteinbach mündlich oder schriftlich vorgebracht werden.
Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Kleinsteinbach den 15. Dezember 1902.

Bürgermeisteramt:
(anz.) Waa.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbaunamts im Jahre 1903
nötigen Fuhrleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
vergeben werden und zwar:

1. Die Befuhr von Gestecksteinen aus dem städt. Steinbruch.
2. Die Befuhr von Sand aus der städtischen Sandgrube.
3. Die Befuhr des Viehwagens.
4. Die sonstigen Fuhrleistungen.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens

Freitag den 19. Dezember d. J. Mittags 12 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht
aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
Durlach den 12. Dezember 1902.

Stadtbaunamt:
L. Hauck.

Durlach. Grundstücks-Versteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben
des Landwirths Karl Daniel
Meier in Durlach am

Dienstag, 30. Dezember 1902,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause in Durlach nach-
beschriebene Grundstücke öffentlich
versteigern. Der Zuschlag wird
vorbehaltlich der Genehmigung der
Betheiligten dem Höchstgebote er-
theilt.

Gemarkung Durlach.

1. Lgb. Nr. 1184 u. 1271. 2 a
82 qm Hofraithe und 63 qm
Hausgarten im Dreisetter an
der Jägerstraße, worauf ein
1stöckiger Stall, ein 1stöckiger
Schopf mit Balkenkeller, ein
2stöckiges Wohnhaus mit
Balkenkeller und angebauter
Schweinstallung. Haus Nr. 14
der Jägerstraße. Anschlag
4500 Mk.
2. Lgb. Nr. 7818. 29 a 43 qm
Ackerland im Kochsacker, es.

Franz Gabriel Giese, af. selbst.
Anschlag 600 Mk.

3. Lgb. Nr. 7819. 15 a 8 qm
Ackerland allda, es. selbst, af.
Heinrich Gottlieb Meier. An-
schlag 220 Mk.

4. Lgb. Nr. 1645. 10 a 53 qm
Ackerland in der Beun, es.
Jakob Friedrich Ruf Ehefrau
und Jakob Herbold Wittwe,
af. Wilhelm Herbold und
Christian Lerch. Anschlag 350 Mk.

5. Lgb. Nr. 5673. 9 a 80 qm
Weinberg im untern Kennich,
es. Karl Wadershäuser. An-
schlag 250 Mk.

Durlach, 13. Dez. 1902.
Großh. Notariat I.

Im Auftrage des Vereins zur
Rettung sittlich verwahrloster Kinder
im Großherzogthum Baden sollen die

Bauarbeiten

zur Erstellung eines Anstalts-
gebäudes nebst Zugehör auf Ge-
markung Weingarten, nämlich:

Erdbarbeiten, Maurer-, Stein-
hauer- (Rother Sandstein), Zimmer-,
Blechner-, Dachdecker- (Falzziegel),
Schmied-, Verputz- und Spier-
arbeiten, Walzeisen- und Gußeisen-
lieferung im Wege des öffentlichen
Angebots vergeben werden.

Pläne, Bedingungen und Ar-
beitsbeschreibungen sind im Ge-
schäftszimmer des Unterzeichneten,
Sophienstr. 21, in den üblichen
Büreaustunden einzusehen.

Auf Einzelpreise gestellte An-
gebote, für welche die Formulare
gegen Erstattung der Druckkosten
abgegeben werden, sind verschlossen
und mit geeigneter Aufschrift kennt-
lich gemacht, bis zum Eröffnungs-
termin am

Dienstag den 30. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

an obengenannter Stelle einzu-
reichen.

Karlsruhe, 12. Dez. 1902.

Die Bauleitung:

Burhard, Bauvath.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter
Mk. 1.20, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter
Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu, Mk. 3.00,
50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.25 50 Kilogr.
Dinkelstroh Mk. 1.75, 4 Stk. Buchenholz
(vor das Haus gebracht) Mk. 48 + 4 Stk.
Lammenholz Mk. 40, 4 Stk. Forsterholz
Mk. 40.

Durlach, 13. Dez. 1902.

Das Bürgermeisteramt.

Privat - Anzeigen.

Spitalstraße 27 ist auf 1. April
im Seitenbau eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher an eine kleine Familie zu
vermieten. Ebenfalls eine helle
geräumige Werkstatt eventuell sofort.
Näheres **Hauptstraße 16.**

Mansarden-Wohnung mit drei
Zimmern ist auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres
Seboldstraße 33 II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
und allem Zugehör ist auf 1. April
zu vermieten
Mühlstraße 4.

Wohnungen zu vermieten.
Bäderstraße 6 ist der 2. St.,
bestehend aus 4 Zimmern und Zu-
behör, sowie der Dachboden mit 4 Zim-
mern und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 6.

Ein gut möblirtes Zimmer
ist an einen besseren Herrn auf
1. Januar zu vermieten
Wolffstraße 9, 3. St.

Marmeladen:

Melange, per Pfd. 25 S, 9 Pfd.-
Eimer M. 2.-

Melange, feinst, per Pfd. 30 S,
10 Pfd.-Eimer M. 2.50,

Aprikosen, per Pfd. 60 S,

Erdbeere, " " 70 "

Hagenmark, " " 57 "

Heidelbeere, " " 57 "

Himbeere, " " 57 "

Johannisbeere, " " 57 "

Keineclaudes, " " 57 "

Zwetschgen, " " 50 "

Mirabellen, " " 50 "

Quitten, " " 57 "

Pflirsche, " " 65 "

Preiselbeere, " " 55 "

Alle in tabellos schöner neuer
Baare in 10-Pfd- und 25-Pfd.-
Eimern zum en gros-Tagespreis.

Philipp Luger.

Kirschwasser,

Zwetschgenwasser,

Himbeergeist,

Heidelbeergeist,

Cognac,

Nagenbitter,

Pfeffermünz,

Orange-Punsch-Eisenz,

sowie diverse andere Sorten

Branntwein und Liqueur

empfiehlt

Ernst Derrer Ww.

Hauptstraße 4.

Landwirte — Viehzüchter!

Barthels Futterkalk

(40—42% Phosphorsäure-Gehalt)
dem Futter beigemischt, erzeugt
schnell fette, kernige Schweine,
gesundes und schönes Jungvieh,
mehr Milch, starke und aus-
dauernde Pferde, verhütet Leck-
sucht und Knochenkrankheiten,
befördert das Eierlegen bei
Hühnern.

Ausgabe gering!

Erfolg grossartig!

Beschreibung u. Zeugnisse umsonst.

5 Kilo Mk. 2.—

Michael Barthel & Comp.

chemische Fabrik Regensburg.

Niederlage:

Philipp Luger, Durlach.

Pugl. Mandeln

0.90, 1.10, 1.20 pr. Pfd.,

Haselnußkerne

65 u. 75,

Rosinen

35, 45 u. 55,

Citronen

6 u. 8,

Orangen

2 6, 10 Stück 50,

Feigen

27, 33 u. 55,

Citronat — Orangeat

65, 75.

Philipp Luger & Filialen.

Kleingemachtes

Abfallholz

ist wieder zu haben bei

Karl Frohmüller.

In meinem Neubau Entlingerstr.
habe ich **Wohnungen**, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, auf 1. April
zu vermieten. Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmermeister,

Entlingerstraße 11.

Kleine Wohnung,

2 Zimmer u. Küche, zu vermieten

Schillerstraße 4.

Alle Weihnachtsbäckerei-Artikel


ein großes und ein detail.
 Frischeste Waare, billigste Preise, prompte Bedienung, Frankozusendung nach hier und auswärts.
 Komplette Preislisten in allen meinen Verkaufsstellen.

Philipp Luger & Filialen,

am Marktplatz, Gröhingerstraße, Wilhelmstraße, Gröhingen, Weingarten, Aue, Singen, Flehingen.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Zu der am kommenden **Sonntag den 21. Dezember**, Abends 7 Uhr, in der Festhalle beginnenden

Weihnachtsfeier

mit Aufführungen

werden hiermit die weichen Mitglieder, sowie deren Angehörige turnfreundlicherweise eingeladen.

Das Programm ist bereits jedem Mitglied zugegangen. Die Zöglinge erhalten dasselbe morgen Dienstag in der Turnhalle.

Karten für Einzuleitende werden Dienstag und Donnerstag durch den Turnwart in der Turnhalle ausgegeben.

Vereinsschilder sind der Kontrolle halber unbedingt anzulegen, wie auch nur mit Karten versehene Personen Zutritt haben.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Die nächste **Hauptversammlung** findet am **Montag den 5. Januar 1903** um 8 Uhr Abends im Gasthaus zum „Pflug“ statt.

Tagesordnung:

1. Jahresberichte der betr. Warte.
2. Wahl der Kass.-u. Prüfungs-Kommission.
3. Neuwahlen.
4. Anträge.

Nach § 15 der Satzungen sind Anträge zur Hauptversammlung bis längstens 1. Januar an den Turnrath schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Für die bei dem Brande in Gölshausen verunglückten Brettener Feuerwehrleute bzw. deren Hinterbliebenen sind noch folgende Beträge eingegangen: Von Hrn. Privatier E. Daler 5 Mk., von Karl Balz, Kfm. 3 Mk., von der Tanzstundges. des Hrn. Klenert 7.50 Mk., von W. St. 1 Mk., von Ungen. 3 Mk., von A. G. 1 Mk., durch nochmalige Sammlung im hiesigen Feuerwehr-Korps vom Stab 9 Mk., 1. Zug 13 Mk., 2. Zug 8 Mk., 3. Zug 10.50 Mk., 4. Zug 14.40 Mk., 5. Zug 18 Mk., 6. Zug 8.71 Mk. = 102.11 Mk., mit dem früheren Betrage von 42.89 Mk. zusammen 145 Mk.

Indem wir hiermit die Sammlung schließen, sagen wir allen Gebern besten Dank.

Das Kommando: Karl Preis.

Laufmädchen-Gesuch.

Bei guter Bezahlung wird zum sofortigen Eintritt ein anständiges **Laufmädchen** gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zu Weihnachtsbäckereien

empfehlen wir sämtliche **Bäckartikel** in nur bester Qualität zu billigsten Preisen:

Neue Corinthen, Rosinen	40 S.
„ Sultaninen	62 „
„ Mandeln	1 M.
„ handgewählt	1,20 „
„ Haselnußkerne	72 S.
Citronat	70 „
Orangeat	60 „

Pfälzermehle:

Nr. 00 per Pfd. 20 S.	19 S.
„ 0 „ „ 18 „	bei 10 Pfd. 17 „
„ 1 „ „ 16 „	15 „

etwa 2 Sorten sind in 5- und 10 Pfd.-Säcken gefiebt erhältlich.

Consumgeschäft

Pasquay & Lindner.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein

großes Lager in versilberten Tafelgeräthen, echt silbernen Kaffeelöffel u. Bestecke.

Silberne Stockgriffe, Pathenbecher u. s. w.

Karl Hessler,

Ahren-, Goldwaaren- und optisches Geschäft, Hauptstraße 69.

Bei Gicht, Gliederreizen, Kopfschmerzen etc.

ist Einreibung mit

Dwersteg's Kastaniengeist

(gef. geschlgt und mehrf. prämiert) ein ausgezeichnetes Linderungsmittel. Destillat aus den Blättern 30% und Früchten 10% der wilden Kastanien. Alkoholgehalt 60%.

Zu haben: E. M. Jundt, Einhorn-Apotheker, Durlach.

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Jeder Abonnent erhält folgende werthvolle Zeitschriften **kostenfrei:**

jeden Montag	Zeitgeist	wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
jeden Mittwoch	Technische Rundschau	illust. Fachzeitschrift
jeden Donnerstag	Der Weltspiegel	illustrierte Halbwochen-Chronik
jeden Freitag	ULK	farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt
jeden Samstag	Haus Hof Garten	ill. Wochenchrift für Gart.-u. Hauswirtsch.
jeden Sonntag	Der Weltspiegel	illustrierte Halbwochen-Chronik

Im Romanfeuilleton erscheinen im nächsten Quartal:

- „Schwere Siege“ Roman von **Ada von Gersdorff** (Baronin von Malsahn)
- „Eine Stunde“ von **Elisbeth Meyer-Förster**
- „Ein Sommernachmittag“ von **Felix Freiherr von Stenglin**

Mehr als 75 000 Abonnenten!

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 M. 92 Pf. für den Monat.

Spinnhaus,

weiß und grau, in bester Qualität, empfiehlt

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Sandgrube.

Witt-runasthalder habe meine Grube geschlossen. Bei Bedarf wolle man bei mir vorher anfragen.

Friedrich Becker, Schillerstraße 4.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so raschen Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Magdalene Benneter,

für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreiche Grabrede des Hrn. Stadtpfarrer Späth sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 13. Dezember 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Bernhard,

für die zahlreichen Blumenpenden und die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere Seitens des Militärvereins, Gesangsvereins und Turnvereins, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Stupferich, 15. Dezember 1902. Die trauernden Eltern: Leonhard Friß und Frau.

Divan-Gestelle

sind zu verkaufen Amalienstraße 16 part.

Christbäume

in allen Größen, schönes Tafelobst, frische Eier, sämtliches Gemüse empfiehlt

Frau Geiser.

ist geräuch. Lachs, ff. Kieler Bücklinge, Sprossen,

„Flündern“ empfiehlt

Consumgeschäft Pasquay & Lindner.

Dienstag wird geschlachtet. R. Weiß, z. Pflug.

Gesucht

wird auf 1. April 1903 von ruhigen Leuten eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. B. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schön möblirtes, heizbares Zimmer ist sofort oder später zu vermieten

Seboldstraße 6.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düggel, Durlach